

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 17 (1920)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZER PERMANENTEN SCHUL-
AUSSTELLUNG UND DES PESTALZZISTÜBCHENS IN ZÜRICH

BEILAGE ZUR SCHWEIZ. LEHRERZEITUNG

NR. 3

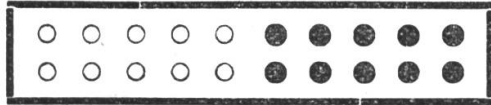
NEUE FOLGE. XVII. JAHRG.

MÄRZ 1920

INHALT: Neue Lehr- und Veranschaulichungsmittel. -- Aus dem Pestalozzianum.
-- Neue Bücher. -- Zeitschriftenschau.

Neue Lehr- und Veranschaulichungsmittel.

Thuner Rechenbrettchen von *G. Eberhard* und *H. Wyssbrod*. Der Wert eines Veranschaulichungsmittels fürs erste Rechnen hängt ab von der Selbsttätigkeit des Schülers, die es ermöglicht oder verlangt. Der russische Zählrahmen steht darum noch immer in erster Wertlinie. Das Rechenbrett der beiden Thuner Lehrer, das auf *J. Kühnels* „Neubau des Rechenunterrichts“ zurückgeht, verwendet die Grundlage des Zählrahmens, um die Schüler beim ersten Rechnen selbst zu betätigen: Auf einem Brettchen (etwa 30/11 cm mit vorstehendem Rand) sind 20 halbkugelige



Löcher eingebohrt, in die entsprechende Kugeln (Marbeln) eingesetzt werden können. Indem die Kugeln zweifarbig gewählt sind, gewähren sie für das Rechnen: Zu- und Wegzählen, Zusammensetzen, Zerlegen, Teilen all der mannigfaltigen Übungen, die der Zählrahmen gestattet, doch mit dem Vorteil, dass jeder Schüler, der ein solches Brettchen vor sich hat, damit selbst rechnet, indem er die Kugeln hinzufügt, wegnimmt, gruppiert usw., wie es die Aufgabe verlangt. Die zwei Farben lassen die Zahlbildung über 5, wie über den Zehner hinaus anschaulich gestalten. Das Hunderterbrett führt in ähnlicher Weise weiter. Eine endlose Mannigfaltigkeit der Übungen entwickelt sich, die nie langweilig werden, weil die Kinder dabei selbsttätig sind. Die Marbeln können sie aus gereinigtem Ton selbst herstellen und (mit Temperafarbe) anstreichen, wenn man sie nicht aus einem Spielwarenladen beziehen will. Die Verfasser versenden Proberechenbrettchen. Ihr Rechenbrettchen wird bald ein allgemeiner Gast der ersten Schulklasse werden.

Esslingers Rechentabelle. Schorndorf, Württbg. Fr. Esslinger, Hauptlehrer (Selbstverlag). Die vom Württ. Schulmuseum in Stuttgart zur allgemeinen Einführung empfohlene Rechentafel aus festem Karton hat eine Grösse von 140 und 95 cm. Sie ist zusammenlegbar und zeigt zwei Übungstafeln. Die erste gibt auf farbigem Kreisgrund die Zahlen 1 bis 120. Entsprechend der ursprünglichen Darstellungsweise sind die Ziffern für die Grundzahlen 1—9 aus der entsprechenden Zahl von Strichen — $\overline{\square}$ — gebildet (s. Schweiz. Päd. Zeitschr. 1919, 3. P. Courbat, La numération). Mit Stäbchen, ev. Papier- oder Kartonstreifen können die Schüler die Ziffern vor sich aufbauen; ein Verfahren, das ja nicht neu ist, aber anschaulich, anregend wirkt und schwachen Schülern insbesondere das Erfassen der Zahlbegriffe erleichtert und der Forderung der Selbstbetätigung entspricht. Für die Zahl 2 gibt die Tafel einen gebogenen Strich über einem geraden: 2. Den Übergang von 9 zu 10 findet der Verf., indem er

10 durch einen Bündel darstellt und die so gekennzeichneten Zehner in braun festhält, während schwarz für die Einer beibehalten wird. Die Strichzahl bleibt bis 99, die 0 tritt als geschlossenes Oval auf. Den Hunderter markiert die Tafel durch 10 aufgetürmte Zehnerbüschel, die auf Entfernung der Ziffer 1 gleichen. Wiederum wechselt die Farbe mit dem Stellenwert. Mit Hilfe von 2- und 5-Pfennigtäfelchen, die sich vor die Ziffern einhängen lassen, beginnt der Verf., wie er in seinem Begleitwort (Eine einfachere und leichtere Methode des elementaren Rechnens auf Grund der Anschauung, 53 S., 60 Pf.) auseinandersetzt, die Einführung ins Multiplizieren. Beim Subtrahieren wird nicht „entlehnt“, sondern gewechselt. Die Rückseite der Tafel zeigt folgendes Zahlenbild:

1	2	20	12	36	19	500	180	144	2520	2016
3	9	50	32	96	38	800	128	108	1512	1018
2	3	10	14	48	29	200	288	256	4536	4032
5	8	60	63	84	58	450	252	168	3728	3024
4	4	30	21	45	49	950	432	336	6552	6048
8	7	80	81	75	98	125	324	216	5544	5040
6	1	40	54	15	39	625	864	956	9576	9072
9	5	70	72	35	78	625	672	648	8568	7560
7	3	50	16	28	69	375	576	504	8064	7056
10	6	90	24	56	99	875	512	396	4284	3276

Leicht ist einzusehen, dass die Addition nach senkrechten und wagrechten Reihen zur stillen Beschäftigung dient. Zum Subtrahieren lassen sich aus der rechten Tafelhälfte je zwei folgende oder auch übereinanderstehende Zahlen verwenden, oder es kann von der dritten Zahl eine oder beide vorstehenden Zahlen abgezogen werden. Zur Multiplikation und Division werden auf Blechtäfelchen die Zahlen 2, 3, 4 etc. (Multiplikator, Divisor) oder Brüche vor eingesteckt (kleine Schnitte im Karton) oder oben aufgehängt; ähnlich kann auf der Vorderseite durch Aufstecken einer Zahl eine Reihe von Aufgaben gewonnen werden. Im Begleitwort sind diese Aufgaben näher ausgeführt. Darin trifft der Leser auch die „Multiplikation von oben“, z. B. 3124 6413, wobei der Verf. beginnt:

$$\begin{array}{r} 2 \\ 2 \end{array}$$

4mal 2 = 8, 2 . 2 = 4 etc. Über den Aufbau der Aufgaben, wie er ihn vorführt, kann sich der Leser mit ihm auseinandersetzen; ebenso über seine Art des Dividierens. Im praktischen Teil des Begleitwortes werden einzelne Übungen methodisch dargestellt und der Lehrgang entwickelt. Die Rechentafel wird zur Zeit in der kant. Übungsschule am Wolfbach verwendet. Ihr Urteil wird später folgen, für einmal sei auf die Äusserungen hingewiesen, in denen Lehrer namentlich die wertvolle Hilfe der Tafel für die schwachen Schüler hervorheben. Etwas umständlich ist der Gebrauch der aufzusteckenden Zahl- und M., Pf., l-, g-Täfelchen.

Bamberg, E. Schulwandkarte: *Pyrenäen-Halbinsel*. 9. Aufl. 1 : 800,000. Berlin W. 35. Carl Chun (Bernh. Fahrig).

Die Karte reicht von Bordeaux und Nimes bis an die Nordküste Afrikas. Wie auf dem Festland die Tafelung des Landes vom Tiefland bis zu den Höhen der Pyrenäen und der Sierra Nevada usw. durch Farbtöne deutlich gemacht wird, so sind auch im angrenzenden Meergebiet die Tiefenverhältnisse ersichtlich. Kräftig sind nach Art der Bambergischen Karten die Flussläufe eingezeichnet. Nicht allzu zahlreich sind die Städte aufgenommen; doch genügend für die wichtigsten Plätze. Das Kartenbild ist plastisch recht wirksam. Die politischen Grenzen sind deutlich in Rot gehalten. Eine Nebenkarte zeigt die Kolonialbesitzungen von Spanien und Portugal, sowie die wichtigsten Schifffahrtslinien. Eine gute Schulkarte.

Winter-Reliefkarte Klosters. 1 : 50,000, hsg. vom Kur- und Verkehrsverein Klosters mit Bearbeitung der Skitouren und lawinengefährdeten Stellen von G. Walty. Orell Füssli, Fr. 4. 50.

In dem sorgfältig nach den landestopographischen Aufnahmen gezeichneten Kartenbild von St. Antonien bis Ardez sind die gangbaren Skiwege aufgenommen unter Bezeichnung der lauengefährlichen Stellen. Schöne Reliefwirkung, deutliche Zeichnung und Schrift für Sport- und Berglauf.

Aero, Luftbilderverlagsanstalt Zürich, Seefeldstr. 2. Die Photographien, die nach Flugaufnahmen erstellt sind, zeichnen sich aus durch eindrucksvolle Plastik und scharfe Zeichnung. Wer z. B. das Kanderdelta betrachtet, wird erstaunt sein über die reiche Auskunft, die ein einziges Blatt gewährt. Feinheit und Mannigfaltigkeit der Gebirgsaufnahmen wie Matterhorn, Monte Rosa, Bietschhorn u. a. sind nicht weniger bemerkenswert durch die Einzelheiten, die sie erkennen lassen. Orig.-Photogr. 13 × 18 cm Fr. 1. 20.

Meierhofer, Hans, Dr. *Leitfäden für den Unterricht in der Naturkunde:* Botanik, Zoologie und Anthropologie. Obligatorische Lehrmittel für die Sekundarschulen des Kantons Zürich. Kant. Lehrmittelverlag.

Die Wettsteinschen Lehrmittel, deren Verfasser mit grössten Verdiensten im naturkundlichen Unterricht bahnbrechend vorgegangen ist, wurden nach dessen Tode umgearbeitet, bis sie niemand mehr befriedigten. Daran trugen die Bearbeiter weniger schuld. Vielmehr lag der Fehler in den auseinandergehenden Wünschen der Lehrerschaft und in der Rücksichtnahme auf verschiedene Schulstufen. Die Lehrmittel wurden überladen, Übersichtlichkeit und Klarheit beeinträchtigt. So war der Beschluss des Erziehungsrates, die Bearbeitung der Botanik, Zoologie und Anthropologie in die Hand eines Praktikers zu legen, ungemein zu begrüssen. Wettstein und Meierhofer unterrichteten beide einst in der Sekundarschule. So entstanden „aus der Praxis für die Praxis“ ganz neue Bücher.

In erster Linie war eine gewaltige Reduktion des Stoffes nötig. Fort mit allem Ballast war ein Leitmotiv des Verfassers. Dafür wurden die behandelten Typen sehr sorgfältig ausgewählt, und sie bieten daher immer wieder etwas Neues und Interessantes. Wiederholungen wurden nach Möglichkeit vermieden, und die Leitfäden enthalten das Minimum dessen, was ein ordentlicher Sekundarschüler von Pflanzen, Tieren und seinem eigenen Leibe wissen muss. Weil die Bearbeitung in der Hand eines Verfassers lag, ist das Ganze ungemein klar und übersichtlich geordnet; es stellt einen Guss vor und entbehrt der nötigen Verbindung mit den verschiedenen Wissensgebieten nicht. Ein weiterer Vorzug ist die streng und konsequent durchgeführte biologische Betrachtungsweise, die einzig richtige für die Volksschulstufe, da die Kinder das Leben, das Werden und Vergehen, die Anpassung und den Kampf ums Dasein bei Pflanzen und Tieren kennen lernen wollen. Wir begrüssen auch die Ausmerzungen der Systematik, die auf eine höhere Schulstufe gehört. Die beigefügte systematische Übersicht genügt jeweilen vollkommen. Sehr angebracht ist die Betonung der volkswirtschaftlichen Bedeutung von Pflanzen und Tieren durch handelsstatistische Angaben, und wertvoll ist die einheitliche Illustration durch famose Federzeichnungen des Verfassers und Ernst Tobler. Die Winke über die erste Hülfe bei Unglücksfällen, die Fragen und Beobachtungsaufgaben, die geschickten Hinweise auf den so notwendigen Pflanzen- und Tierschutz und das Bestreben zur Begeisterung für die Schönheiten der Natur verleihen den Büchlein einen weitem Wert, so dass sie überall eine gute Aufnahme verdienen. Bereits hat die bernische Erziehungsdirektion auf das einstimmige Gutachten

ihrer Lehrmittelkommission hin den Sekundarschulen die Anschaffung der Leitfäden empfohlen.

K.

Lesebuch für das sechste Schuljahr der Volksschule des Kantons St. Gallen.

Kt. Lehrmittelverlag. 320 S.

Inhaltlich gliedert sich das Buch in Erzählungen und Gedichte, Geschichtskunde, Landeskunde, Naturkunde und, noch etwas für sich, Sprachkunde. Der erste Hauptabschnitt bringt ethische Stoffe unter „Heimat und tägliches Brot“, sodann Begleitstoffe für Landes- und Geschichtskunde unter den Aufschriften „Vom Wandern durch Land und Leben“ und „Aus alter Zeit“. Es sind ja gute und brauchbare Lesestücke; aber war es nicht möglich, ein oder mehrere grössere Erzählungen aufzunehmen? Dann sollte der Anhang, der Quellenschriften für den Lehrer angibt, in erster Linie ein oder mehrere Büchlein nennen, die als zusammenhängender Stoff ergänzend gelesen werden. Die Geschichte hat reichlich genug geschöpft aus der Zeit von 1415 bis 1798 unter begreiflicher Berücksichtigung der heimischen (st. gall.) Geschichte. Vielleicht wäre noch da und dort gerade von dieser auszugehen gewesen; doch das wird der Lehrer machen, der aus dem Buch erzählen lernt. In der „Landeskunde“ teilen sich ausgewählte und neu geschaffene Abschnitte, die zur Kenntnis von Land und Leuten hinführen. Zumeist neuere Stoffe bietet die „Naturkunde“. In allen Gebieten sind der Lehrstoffe mehr als genug, so dass der Lehrer sich frei bewegen kann; den schwachen Punkt haben wir schon angedeutet. Die Illustration ist gut, wenn auch nicht völlig einheitlich. Ein besonderes Merkmal sind die reliefartigen Gebietsübersichten, die für den Geschichtsunterricht (alter Zürichkrieg, Schwabenkrieg usw.) beigegeben sind; hierin dürften auch andere Bücher dem St. Galler Vorbild folgen. Der Einband ist solid, aber in empfindlichem Blau.

Des Kindes Heimat. Eine Fibel für unsere Kleinen von *H. Terbrüggen* und *J. Urhahn*. Düsseldorf, L. Schwann. Ausg. E. 5. Aufl. 90 S., gb. Fr. 1. 70.

Aus künstlerisch schön gezeichneten Bildergruppen leitet die Fibel die Laute ab, deren Buchstaben sich rasch zum Wort, Ausruf und kleinen Sätzen vereinigen, wie sie in der aufrechten, stets in gleich starkem Zug geführten Schrift sich bieten. Interesse und Freude werden dem Kind nicht ausgehen, und die Schrift lässt der Eigenart des Kindes freien Lauf. Die Grossbuchstaben treten gegen die Mitte der Fibel auf und mit Seite 53 beginnt die Druckschrift, in der nach unsern Anschauungen die Fibel ins zweite Schuljahr hinein Stoff bietet. Da die Fibel im grossen und ganzen doch neue Wege wandelt, sei hier darauf aufmerksam gemacht.

Hans fliegt durch die Welt. Des Kindes erste Länderkunde. Mit 100 Bildern von *Oswald Weise*, Verse von *Anna Moths*. Leipzig, Kunstverlag Bild und Karte. 48 S. 4^o. 6 M.

Wie Hans die Weltenreise im Flugzeug macht, gibt dem Künstler Anlass, Land, Leute, Tier und Pflanze aus Heimat und Ferne vorzuführen, so dass das Kind seine Unterhaltung hat. Die Bilder sind farbig, in frischerer Manier gehalten. Was die Kleinen weniger beachten, mögen die ältern Geschwister erklären, die mit Vergnügen die fliessenden Begleitverse vorlesen und dabei ihre geographischen Kenntnisse prüfen werden.

28 Schülerzeichnungen. Mit illustrierten Gedichten von *N. Witze- mann*. Schulhaus Limmatstrasse, Zürich. 3 Fr. Die Zeichnungen, in Feder oder Tusch ausgeführt und gut wiedergegeben, zeigen, wie das Naturzeichnen Freude macht. Der Lehrer hat selbst gute kleine, zum Teil humoristische Vignetten hinzugefügt und jedes Schülers Kunst in Versen besungen, die wohl besser in der Klasse verblieben wären.

Weber, Ernst. *Die Technik des Tafelzeichnens.* 4. Aufl. mit 6 Ill. im Text (IV u. 24 S.) und 36 Taf. Leipzig, B. G. Teubner. L. 8 M., in Mappe 10 M. und T.-Z.

Viel Anregung hat das Werk seit seinem ersten Erscheinen (1908) geboten und Freude hat es in manche Schule getragen. Dass in der Neuauflage einige Tafeln weniger und beide Seiten bedruckt sind, ist Nebensache; die Kunst der Darstellung und die Technik in verschiedener Ausführung sind die Hauptsache. Ob es jeder Lehrer zu der Geschicklichkeit des Verf. bringt oder nicht, tut nichts; wesentlich ist, dass der Lehrer mit der Kreide in der Hand zeichnet, hier mehr schematisch, dort mehr künstlerisch vor den Schülern entstehen lässt, was ihm vorschwebt. Dazu bietet das Buch in Text und Tafel vorzügliche Anleitung. Frisch angepackt; es wird schon gehen. Das Buch sei neuerdings empfohlen; es zeigt gangbare Wege zu einem schönen Ziel.

Teubners Künstler-Steinzeichnungen in verschiedener Grösse und Preisen (M. 3.— bis 7.50 mit Teuerungszuschlag) bieten für Schule und Haus reichlich schönen Wandschmuck, so dass wir gern auf den Katalog aufmerksam machen, der über 200 Bilder in farbiger Wiedergabe enthält und gegen Einsendung von M. 1.20, geb. M. 2.50 erhältlich ist, und für sich selbst ein hübsch Kunstbüchlein ausmacht.

— Zur Prüfung der geistigen Arbeit hat Rud. Schulze, Leipzig, Rechenhefte herausgegeben, die sich bei den Untersuchungen im psycholog. Institut zu Leipzig bewährt haben und z. B. auch bei Eignungsprüfungen der Kraftfahrer gebraucht werden. Die Rechenhefte bringen die Reihen von einfachen Additionsaufgaben, wie sie Kraepelin ursprünglich schuf, verbessert und ausgestaltet. Sie erscheinen mit den Aufmerksamkeitstafeln in neuer Auflage. Schulzes Buchstabentafeln, die zu Durchstreichversuchen dienen, werden in Seminarien zur Einführung in die experimentelle Psychologie benützt. Mit Hilfe der beiden Tafeln wird die Arbeitsart der Kinder: Regelmässigkeit der Arbeit, Arbeitswille, Arbeitsfähigkeit usw. erkannt. Die Gebrauchsanweisung lässt jeden Lehrer sich damit zurecht finden. Rechenhefte (24 S., 60 Pfg.) und Buchstabentafeln (8 S., 50 Pfg.) werden nur bei 10 Stück und mehr abgegeben durch den Verlag Dürr in Leipzig. Die Gebrauchsanweisung kostet je Mk. 1.20.

Aus dem Pestalozzianum.

Besucher machen wir auf die folgenden Ausstellungen aufmerksam:

1. Zürich. Verein für Knabenhandarbeit: a) Schnitzarbeiten von Hrn. Reinmann, Winterthur. b) Aus Zürcher Kursen zur Einführung des Arbeitsprinzipes; Elementarkurs. c) Arbeiten aus dem 8. und 9. Schuljahr; Einführung in das Arbeitsprinzip.

2. Modellierarbeiten von zürch. Kindergärtnerinnen (Kursleiterin Fr. Zollinger, Zürich).

3. Arbeiten aus dem Kurs für Kindergärtnerinnen in St. Gallen von Fr. R. Bernheim.

4. Wandkarte des Kts. Zürich. Verlag Kartographia, Winterthur.

5. Geograph. Karten aus dem Verlag Kümmerly & Frey, Bern: Vorarlberg, Graubünden, Schaffhausen, Das neue Europa. Handkarten: Schwyz, Skitouren Davos.

6. Fliegeraufnahmen aus der Luftbildverlagsanstalt „Aero“ Zürich-Seeefeld.

7. Neues Rechenbrett von G. Eberhard u. H. Wyssbrod, Lehrer, Thun.

8. Rechentafel von Friedr. Esslinger, Hauptlehrer in Schorndorf.

Postcheckkonto VIII 2860; bei Einzahlungen jeweilen Verwendung des Betrages angeben!

Neue Bücher. — Bibliothek.

(Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

Neue Bücher. — Bibliothek. *Amsteg*, Junge Seelen. J. B. I 1756. — *Annuaire de l'instruct.* publ. 1919. Z. S. 186. — *Archiv* des Unterrichtswesens 1919. Z. S. 228. — *Bauer*, Vom Judentum zum Christentum. VII 393 (142). — *Birt*, Aus dem Leben der Antike. 2. A. VII 4654b. — *Bornhausen*, Pascal. VII 4652. — *Büchli*, Stundenrufe. VII 4870. — *Busse*, Fläumchen. VII 4658. — *Cüppers*, Gudrun. VII 4650. — *Ebbinghaus*, Grundzüge der Psychologie. I. Bd. 4. A. I. E. 3d. — *Engel*, Psychologie der franz. Literatur. VII 2994. — *Engel*, Shakespeare-Rätsel. VII 4651. — *Eschmann*, Der Sonne naa. VII 2856. — *Fock*, Die Einheitsschul-Bewegung. VII 3168. — *Gjellerup*, An der Grenze. VII 4655. — *Gotthelf*, Kleinere Erzählungen (S. W. 19). VII 2043 t. — *Greiner*, Karte und Bild. VII 3817. — *Hagemann*, Spiele der Völker. VII 3827. — *Haller*, Heimeligs G'lüt. VII 4875. — *Hofer*, Der Ausbruch des grossen Krieges. VII 4627a. — *Hublow*, Ring der Nibelungen. J. B. I 1758. — *Hutten*, Die grosse Harmonie. VII 2852. — *Kerschensteiner*, Staatsbürgerliche Erziehung. 4. A. VII 1967c,d. — *Köhler*, Zwingli und d. Reformation in der Schweiz. VII 656. — *Korrodi*, Die junge Schweiz. VII 2779. — *Kraepelin*, Einführung in die psychiatrische Klinik. VII 4124. — *Künigl-Ehrenburg*, Das Buch vom Glück. VII 4653. — *Leutenegger*, Th. Scherr im Thurgau. VII 3436. — *Loraud*, Die menschliche Intelligenz. VII 3493. — *Nelson*, Reformation der Philosophie. VII 3597. — *Neustadt*, Surlej. VII 2654. — *Oehlke*, Geschichte d. dtshn. Literatur. VII 2972. — *Riemann*, Das 19. Jahrh. d. dtshn. Literatur. VII 2973. — *Rubly*, Tod der Heilandin M. B. Gravasalvas. VII 2853. — *Schmidkunz*, Der Kampf über den Gletschern. VII 4658b. — *Schollenberger*, Grundriss z. Geschichte der deutsch-schweiz. Dichtung. VII 2969. — *Steinart*, Schwarze Strahlen. VII 4656. — *Walkmeis'er*, Aus Rätischen Landen. VII 4873. — *Wegener*, Der Zaubermantel. VII 3826. — *Zürcher Stadtvereinigung* von 1893, Geschichte der. VII 4808. — *Bonjour*, La Démocratie suisse. F. 913. — *Maday-Hentzelt*, L'Amour Maternel. F. 251. — *Spyri*, Dans les Alpes. F. 122. — *Science*, Natural in Education. E. 593. — *Studies*, Modern. E. 592. — *Pieth*, Schweizergeschichte für Bündner Schulen. 2. A. S. H. 685a. — *Ernte*, Schweiz. Jahrbuch 1920. Z. S. 262.

Broschüren. *Bauer*, Weg zum Achtstundentag. II V. 308. — *Friedrich*, Deutsche Volkstumspädagogik. II B. 1247. — *Genau*, Mathematische Überraschungen. II G. 715. — *Jugendbildung* und Volkswirtschaft: 1. *Klinke*, Zurück zu Pestalozzi! 2. *Bleuler-Waser*, Die Schweizerfrau als Erzieherin zur Tüchtigkeit und Arbeitsfreude. 3. *Oertli*, Erziehung durch Arbeit. 4. *Lorenz*, Der Arbeiter als Schweizer. 5. *Bernhard*, Der landwirtschaftliche Nachwuchs. 6. *Bießer*, Hebung des schweiz. Gewerbestandes. 7. *Hofammann-Kienast*, Wie ich ein tüchtiger Kaufmann wurde! 9. *Bosshart*, Freie Bahn für die Tüchtigen in gelehrten Berufsarten. II J. 313. — *Nägeli*, J. M. Usteri. D. S. 613. — *Schoenichen*, Der biologische Unterricht in der neuen Erziehung. II S. 1769.

Gewerbliche Abteilung. *Adler*, Wegweiser. G. V. 291. — *Ballod*, Zukunftsstaat. 2. A. G. V. 292b. — *Baliruschat*, Fachkunde für Metallarbeiter. III. Teil. G. G. 464b. — *Bibliothek f. Kunst- und Antiquitäten-sammler*: 3. *Schnorr v. Carolsfeld*, Porzellan. 7. *Bassermann*, Uhren.

9. *Donath*, Psychologie des Kunstsammelns. 13. *Martin*, Alt-Holländische Bilder. 14. *Schottenloher*, Das alte Buch. 15. *Mützel*, Kostümkunde für Sammler. 16. *Berling*, Altes Zinn. 17. *Pelka*, Elfenbein. G. C. I 184. — *Buonaccorsi*, Radierung und Kupferstich. G. C. I 269. — *Calwer*, Sozialdem. Programm. G. V. 284. — *Eberstadt*, Kleinwohnungen in Brüssel und Antwerpen. G. C. I 267. — *Fischer*, Sozialist. Werden. G. V. 289. — *Gelesnoff*, Grundzüge d. Volkswirtschaftslehre. G. V. 290. — *Gide* und *Rist*, Geschichte d. volkswirtschaftl. Lehrmeinungen. G. V. 301. — *Grünwedel*, Buddhistische Kunst in Indien. G. C. I 271. — *Haberlandt*, Volkskunst der Balkanländer. G. C. II 133. — *Haberlandt*, Österr. Volkskunst. I. u. II. G. C. III 51. — *Hammel*, Elektrotechnik für Praktiker. G. G. 473. — *Hauenstein*, Der Körper des Menschen in der Geschichte der Kunst. G. C. II 131. — *Hausrat*, deutscher. B. II 205. — *Hellmuth*, Neue Ornamente. B. II 204. — *Liefmann*, Kartelle und Trusts. 3. A. G. V. 283c; Unternehmungsformen. G. V. 282. — *Lippmann*, Der Kupferstich. 5. A. G. C. I 270e. — *Lehnert*, Illustr. Geschichte des Kunstgewerbes. G. G. 472. — *Lüer*, Geschichte der Metallkunst. I. u. II. T. G. G. 471. — *Maass*, Wie baue und pflanze ich meinen Garten. G. G. 474. — *Mehring*, Karl Marx. G. V. 288b. — *Muckle*, Kulturideal des Sozialismus. G. V. 294. — *Pohlmann*, Grundbegriffe der Volkswirtschaft. 5. A. G. V. 286e. — *Schnapper-Arndt*, Sozialstatistik. G. V. 287. — *Schulthess*, Zürich. Kirchen, Burgen und Schlösser. G. C. II 135. — *Siebel*, Marie Heim-Vögtlin. H. F. 63. — *Sombart*, Sozialismus und soz. Bewegung. 8. A. G. W. 293 h. — *Struck*, Die Kunst des Radierens. G. C. I 268. — *Theuer*, Der griechisch-dorische Peripheraltempel. G. C. II 132. — *Voss*, Album der belg. Galerien. G. C. II 134. — *Walker*, Zeichnen für Küfer. G. B. II 203. — *Weber*, Frauenfragen und Frauengedanken. H. F. 61. — *Weitling*, Garantien der Harmonie und Freiheit. G. V. 285. — *Zwiedineck*, Sozialpolitik. G. V. 295.

Archiv. Berichte: Erziehungswesen Kt. Schaffhausen, Appenzell A.-Rh. Erziehungsanstalt Bächtelen. Berufsberatungsstelle Basel. Thurg. Lehrerwaisenstiftung. Schweiz. Frauenfachschule Zürich. Kirchensynode Kt. Zürich. Lehrerverein Zürich. Anstalt Regensburg. Hilfsgesellschaft Zürich. Vorlesungsverzeichnisse Univ. Zürich und Bern, S. 1920. Annuaire 1919/20 Neuchâtel. Aarg. Tierschutzverein. Schweiz. Mobiliarversicherung. Ersparniskasse Aarau. Annales de Instr. prim. (Uruguay). Report of the Chief Medic. Officer (England).

Zeitschriftenschau.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung des Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Die neue Erziehung. Berlin, Gesellschaft und Erziehung. Vierteljährl. (Ausl.) 9 M. 1: Soziale Stellung der Volksbildner. Kind und Religion. Die geschichtlichen Lehrbücher der höhern Schulen. 2: Not und Hilfe. Wahlkollegien. Volksbibliothekwesen. Lehrerinnenzölibat. 3./4: Warnruf vor falschen Schulreformern. Schulkunstausstellungen. Gesangunterricht in der Zukunftsschule. Schulgemeinde und staatsbürgerliche Erziehung. Beiträge zur Schulreform.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Stuttgart, Franckh. 17. Jahrgang. Mit vier Buchbeilagen, halbjährlich M. 7.80. Heft 1: Jenseits der Grenzen unseres Naturerkennens. Die Pflanze im Bündnis. Sonnenflecke. Das Gruseln. Das opt. Paradoxon von Müller-Lyer. Von der Kohle. Tänzer in der Vogelwelt. 2: Über den Scheintod. Besaßen die babylonischen Astronomen Teleskope? Märchen vom Vogel Rock. Interferenz der Röntgenstrahlen. Wilder Kohl auf Helgoland. Können

Tiere im menschlichen Magen leben. (Illustr. der meisten Artikel; sehr interessante Buchbeigabe: *Lebensgefahr in Haus und Hof* von Dr. Fischer-Defoy).

Die Saat. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. Nr. 3: Innen und aussen. Vom Sinn und Wesen der Ehe. Hausaufgaben unserer Schulkinder. Wie mache ich mir das Leben möglichst sauer? Hausbuch. Auf der Warte. Im Kinderland.

Unter der Schullinde. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. Nr. 3: Bedeutung der schriftl. Arbeiten in der einklassigen Schule für Recht- und Schönschreiben. Die ländliche Volkshochschule. Abrahams Fürbitte für Sodom. Der gute Sohn. Stoffpläne für den naturgeschichtl. Unterricht der Volksschule. Vom Staat (Lehrbeispiel). Das Johanniskraut. Kino und Verbrechen. Rundschau.

Schule und Leben. 2: Grundlagen und Zusammenhänge in der Geschichte. Valutasorgen. Mundartdichter. Impressione svizzeri d'italini illustri. Aus schönen Büchern. Frauenwerk.

Der Schwäbische Bund. Eine Monatsschrift aus Oberdeutschland. Stuttgart, Strecker & Schröder. H. 3: Über Sozialismus. Die Zukunft des humanistischen Unterrichts. Das verkaufte Seelenheil (Schaffner). Die kath. Tübinger Schule. Das Problem des Expressionismus. Ahnenkultus. Techn. und volkswirtsch. Bedeutung des Liasschiefers für Oberdeutschland. Die Blautanne. A. Dürers Kunstlehre. Weltliche Predigten. Aus dem Briefwechsel P. Heyse und Herm. Kurz. Polit. Stimmungen und Strömungen in Schwaben vor 100 Jahren. Deutsch-schweiz. Spracheigentümlichkeiten. Bücher und Dichter. — 5: Ästhetische Ketzereien. Das Hündchen Kors und Napoleon. Musik und Expressionismus. Die Liebe hinter dem Kachelofen. Zu Hermann Linggs 100. Geburtstag. Alpenvögel als Gäste Süddeutschlands. Aus Wurzel und Wipfel. Gedichte. Kunstbl.

Schweiz. handelswissenschaftliche Zeitschrift. Basel, G. Krebs. 2. L'assemblée générale de Neuchâtel. Interne Kontrolle im Bankbetrieb. Enquête de l'école sup. de Commerce de Lausanne. Zur Gründung einer Bankbeamtenschule.

Aus der Natur. Leipzig, Meyer & Quelle. 2/3: Pflanzenphysiologie. Zur Didaktik des physik. Unterrichts. Ziel und Ökonomie des chem.-mineral.-geol. Unterrichts an höhern Schulen. Der Arbeitsgedanke im tierkundl. Unterricht der Lehrerbildungsanstalten. Thesen zum Ausbau des geol. Schulunterrichts. Ein Schrägspiegelgestell. Unsere Modellarbeiten 1918/19. Schulreform und Naturwissenschaften.

Pages d'Art. Genève, Sonor. Jan./Févr. Collection de M. J. Bartholini mit 24 prächt. Gravüren. Equations, Boutades et Maximes. Chanson popul. en Espagne. Le Sentiment de la nature chez R. Töpfer mit 18 Gravüren.

Das Werk. Bümpliz, Benteli. Nr. 1: Ein Besuch im Atelier von Albert Anker. Emilie Forchhammer. Das phot. Porträt. La triple offense à la beauté. Goldschmiedwerk. Freude am geschmückten Tisch. Literatur und Umschau.

Wissen und Leben. Zürich, Orell Füssli. 8: Problem der Originalität. Kritik des Expressionismus. L'Allemand II. Ideal eines Soldaten. Neue Bücher.

Die Schweiz. Zürich, Berichthaus. Auftrag (A. Frey). Im Vorübergehn, Skizze von P. Ilg. Strindberg in der Schweiz. Ein Wort, Novelle von H. Schwabe. Eine stille Geschichte. Der Strasse entlang. Entheismus und Eudemokratie. Die Dirne. Winterlicher Alpenflug. Exlibris von R. Müller. Mein Bücherzeichen. Brief aus Welschland. † Ad. Frey. Schweizerbücher. Ill. Rundschau. Kunstbeilagen.